

# Ein bisschen Wildnis steckt in jedem Menschen

**INTERVIEW** Naturparkführerin Sabine Rücker sagt, worum es bei den Camps geht, die bald wieder beginnen

Von unserer Redakteurin  
Anja Krezer

**F**euern machen, Fahrten lesen: Bald sind im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald wieder Wildniscamps für Kinder. Solche Angebote boomen, sagt Sabine Rücker. Redakteurin Anja Krezer hat mit der Naturparkführerin und Wildnispädagogin gesprochen. Rücker weiß, wie man mit Abenteuern im Wald ein Gegengewicht schafft zu Action am Computer und Co.

*Frau Rücker, worum geht es bei den Wildniscamps?*

**Sabine Rücker:** Um das Draußensein. Darum, sich draußen zurechtzufinden und ein Urvertrauen zu bekommen in das, was in uns steckt.

*Wer hat die Camps konzipiert?*

**Rücker:** Mein Naturparkführerkollege Walter Hieber und ich. 2014 haben wir angefangen mit den Wildniscamps.

Die größte Schwierigkeit am Anfang war, einen geeigneten Platz als feste Anlaufstelle zu finden. Wir mieten jetzt eine Fläche vom CVJM Heilbronn. Sie ist in Obersulm beim Friedrichshof. Die Camps betreuen Walter Hieber und ich, und seit diesem Jahr ist noch Sylvie Beutel mit im Boot. Sie ist ebenfalls ausgebildete Wildnispädagogin.

**Sabine Rücker**

Foto: Archiv/Berger

*Wie sind die Camps aufgebaut?*

**Rücker:** Die Camps haben immer Elemente wie Feuer machen, über Feuer kochen, schnitzen, Pflanzen und Tiere kennen lernen. Es passiert vieles spielerisch, zum Beispiel mit Karte und Kompass. Die Camps, die wir in diesen Oster-, Pfingst- und Sommerferien anbieten, sind jeweils für 20 bis 25 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Es sind Tagescamps über mehrere Tage. Das heißt: Die Kinder werden morgens gebracht und abends abgeholt.

*Wildnispädagogik scheint gefragt zu sein. Man hört immer öfter davon.*

**Rücker:** Ja, die Nachfrage ist da. Früher mussten wir manchmal Camps mangels Teilnehmern absagen, heute ist schon die Hälfte der Plätze ausgebucht. Wir sind inzwischen etabliert und haben viele Stammgäste, die immer wieder kommen. Wir werden auch oft gebucht von Schulen für Aktivitäten und Freizeiten mit einzelnen Klassen oder von Firmen wie Bosch oder Lidl für die Kinder ihrer Mitarbeiter.

*Wie erklären Sie sich die wachsende Beliebtheit der Camps?*

**Rücker:** Es findet eine Rückbesinnung auf das ganz Einfache statt, das



Kindern lernen bei den Wildniscamps – hier ein Foto vom vergangenen Jahr – zum Beispiel, mit Ästen Unterstände bauen.

Foto: Archiv/Döttling

Elementare in der Natur. Je mehr die Leute überfrachtet sind mit Infos, Technik und Computern, umso mehr wollen sie einen Ausgleich. Es geht um Erdung und Entschleunigung. Außerdem: Wir haben auch Eventcharakter, und die Leute wollen das. Zudem ist in den Ferien für Berufstätige das Thema Kinderbetreuung wichtig.

*Womit wir bei den Kosten sind. Die Teilnahme kostet je nach Dauer zwischen 90 und 130 Euro. Das kann sich nicht jeder leisten – zurück zur Natur nur für einen kleinen Kreis?*

**Rücker:** Es ist nun mal so: Wir haben unsere Fixkosten, wir müssen zum Beispiel den Platz bezahlen und die Verpflegung, und wir verdienen unser Geld damit.

*Ihre Erfahrung: Haben Kinder den Bezug zur Natur verloren? Viele zocken jeden Tag stundenlang.*

**Rücker:** Nicht generell. Es gibt typische Draußen-Kinder. Die sind einfach gerne im Freien – das sind in

„Es findet eine Rückbesinnung auf das ganz Einfache statt.“

Sabine Rücker

der Regel auch die, die zu unseren Camps kommen. Eigentlich sind Kinder grundsätzlich gerne draußen, bei jedem Wetter. Aber wenn ich Aktivitäten mit Schulklassen mache, selbst mit Kindern aus dem

Dorf, sind immer welche dabei, die es nicht mehr gewohnt sind, draußen zu sein – auch, weil sie von ihren Eltern vor dem PC geparkt werden. Oft sind es ohnehin die Eltern, die Sorgen wie diese haben: Was, wenn es regnet? (*Sie lacht.*) Es ist bei uns auch noch niemand verhungert.

*Können Sie es mit Konkurrenten wie Handys oder Konsolen aufnehmen?*

**Rücker:** Ich sehe das nicht als Konkurrenz. Aber ich finde es extrem wichtig, einen Gegenpol zu schaffen. Natur und Wildnis: Das steckt in uns Menschen einfach drin. Man kann die Kinder damit packen. Es ist ja spannend im Wald.

*Nämlich?*

**Rücker:** Wir suchen uns Feuerholz,

sägen und hacken es, wir machen Feuer, damit wir darüber kochen können. Es gibt Pizza, Stockbrot, Schoko-Bananen oder auch mal eine Gemüsesuppe mit Kräutern, die wir sammeln. Im Sommer sammeln wir Brombeeren, kochen sie ab und kochen Marmelade über dem Feuer. Der Renner sind Brennnessel Chips. Wir spielen Anschleichen, suchen Tierspuren oder gehen mit dem Kräuterbuch los. Ansonsten haben die Kinder auch viel Freiraum.

*Verändert ein Camp die Kinder? Was nehmen sie mit?*

**Rücker:** Ich finde, dass ihr Draußensein sich verändert. Manche eckeln sich am Anfang zum Beispiel vor Spinnen, und nach ein paar Tagen finden sie die Tiere total interessant. Es braucht gar nicht viel, um draußen eine tolle Zeit zu haben. Auch das Gemeinschaftserlebnis ist was Schönes. Es ist zudem schön zu sehen, wie die Kinder ein Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

*Geraten Sie mit Jägern und Förstern in Konflikt, wenn Sie mit den Kindern durch den Wald stromern?*

**Rücker:** Nein. Wir sind in gutem Kontakt. Die Jäger und Forstleute sind nicht genervt, sondern eher froh, dass wir so was machen. Wir müssen unsere Camps natürlich anmelden. Aber das ist unkompliziert.

## Ausgebildete Führerin – Termine in den Ferien

Sabine Rücker ist von Haus aus Landschaftsarchitektin. Seit 2007 arbeitet sie auf selbstständiger Basis als Naturparkführerin für den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Dafür hat sie eine Ausbildung gemacht. Ihre Aufgabe definiert die 50-Jährige so: „Ich bin **Bot-schafterin des Schwäbisch-Fränkischen Waldes.**“ Sie bietet natur- und heimatkundliche Wanderungen an. Immer wieder initiiert sie Aktionen auf der Löwensteiner Burg und ist an den be-

liebten Naturerlebniscamps in Wüstenrot beteiligt. Besonders am Herzen liegt ihr die Wildnispädagogik. Sabine Rücker ist verheiratet, Mutter eines Sohnes und lebt in Oberstenfeld-Prevorst.

Angeboten werden folgende Wildnis-Tagescamps in Obersulm-Friedrichshof: **Osterferien:** von 15. bis 18. April (vier Tage), jeweils von 9 bis 17 Uhr mit Sabine Rücker und Sylvie Beutel. Kosten: 110 Euro inklusive Verpflegung. Geschwisterkinder zahlen 85 Euro.

**Pfingstferien:** von 17. bis 19. Mai (drei Tage), von 9 bis 17 Uhr mit Sabine Rücker und Sylvie Beutel. Kosten: 90 Euro, Geschwisterkind 70 Euro. **Sommerferien:** von 12. bis 16. August (fünf Tage), von 9 bis 17 Uhr mit Sabine Rücker und Walter Hieber. Kosten 130/110 Euro. Alle drei Camps sind für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren geeignet. Anmeldung und weitere Infos bei Sabine Rücker, Telefon 07194-9548545, E-Mail: ruecker@die-naturparkfuehrer.de. jaz